

wöchentliche Anzeigen.

Sonntag den 15ten September 1793.

Kriegsbegebenheiten.

(Fortsetzung.)

Während dieser sowohl vor Billikam, als von der Kolonne von Landau fortgesetzten heftigen Kanonade fuhren 5 beladene Wagen zwischen 50 bis 60 feindlichen Jägern auf der Chaussee über Impflingen, und wollten zu der aus Landau gekommenen Kolonne; es wurden aber alsogleich 100 Freiwillige von Kaiser Infanterie, 1 Kompagnie vom Servischen Freikorps, nebst 2 Sechspfündern, unter Bedeckung einer Eskadron von Waldeck, in das Dorf beordert; der Feind entdeckte kaum derselben Absicht, so verließ er das Dorf, und kehrte gegen Billikam so eilig zurück, daß man nur den letzten Wagen, welcher nicht so geschwind nachheilen konnte, erbeutete. Er war mit Arzeneyen und Flintensteinen beladen. — Gegen Abend machte der Oberl. Hillebrand, von E. H. Leppold, eine Patrouille gegen Landau, und da er zwei Schäfer mit 400 Stück Schaaßen, welche der Nation zugehörten, aus Landau auf die Weide treiben sah, machte er die ganze Heerde zur Beute. — Da man wahrnahm, daß der Feind von Weissenburg wieder näher anrückte, seine Posten, beson-

ders zu Jokrim und Hakebühl sehr verstärkte, mithin abermal einen Angriff zur Absicht hatte, wurde sogleich diesem vorzukommen, der Entschluß gefaßt; zu diesem Ende ließ der Herr General v. Wurmsfer ein Korps in 5 Kolonnen abtheilen; die erste kommandirte der Generalmajor Hoge, die zweite der Feldmarschalllieut. Fürst v. Waldeck, die dritte der Generalmaj. Meszaros, die vierte, wobei der Graf Wurmsfer sich mitbefand, der Feldmarschalllieut. Kavanagh, und die fünfte der Prinz von Conde.

Den 20. rückten diese Kolonnen gegen die angewiesenen Posten vor. Jede hat starken Widerstand gefunden, es wurde jedoch von jeder der Feind zurückgeschlagen, und die Bestimmung so erreicht, daß die erste bei Erlenbach im Gebirge, die zweite auf der Anhöhe bei Barbelroth, und die dritte zwischen Langenkandel und Minsfeld die Position nahm. Gegen die vierte Kolonne hat der General der Kavallerie, Graf v. Wurmsfer, gleich hinter Rheinzabern am Walde gegen Jokrim starken und hartnäckigen Widerstand gefunden; ungeachtet dessen wurde der Feind mit beträchtlichem Verluste zum weichen gebracht. Hierauf wurde eine starke Redoute, und das feind-

liche Lager hinter einem starken Verhaue angegriffen, die Redoute durch ein sehr geschicktes Kanonensfeuer zum Schweigen gebracht, zusammen geschossen, der Verhau überwältiget, das Lager, 6 Kanonen, und mehrere Munitionskarren erobert, und gegen 40 Gefangene gemacht.

Den 21. früh um 6 Uhr hat sich der Feind durch den Wienwald, und nach dessen Feuer zu urtheilen, in großer Anzahl mit 8 Kanonen herbeigeschlichen, und den General der Kavallerie, Graf v. Wurmsfer, mit der äußersten Lebhaftigkeit angegriffen, aber durch den so schnellen als äußerst tapfern Widerstand gesammter Truppen, und besonders durch das brave Regiment Gyulay, durch die Artillerie und 2 Büge von E. H. Leopold, wurde der Feind nicht nur zurückgeschlagen, sondern es wurden ihm annoch 5 Kanonen, 12 Artilleriepferde und einige Munitionskarren genommen, und viele Gefangene gemacht. Der Prinz Conde war inzwischen dem Feinde auch in die Flanke gekommen, und hatte ihm noch 1 Kanone abgenommen. Hierauf ließ Graf Wurmsfer den Prinzen Conde nach Hagenbach vorrücken, er selbst aber drang mit seiner Truppenabtheilung gegen Pichelberg vor, um den Feind zu verfolgen. Dieser setzte sich zwar nochmals, und vertheidigte sich sehr hartnäckig, mußte aber doch, der dicksten Waldung ungeachtet, nochmals weichen. Der Graf Wurmsfer erreichte hierauf Pichelberg, von wo der Feind, ohne ihn abzuwarten, sich zurück gegen Lauterburg gezogen, und eine Stunde von dieser Stadt auf der Chaussee an einem starken Verhaue Posto gefaßt, Kanonen da aufgeführt, und sich daselbst mit einigen Bataillonen verstärkt hatte. — Der feindliche Verlust bei der 4ten Kolonne beläuft sich an Todten, worunter der franz. General

Jlers begriffen ist, und an Verwundeten auf 1600 Mann; bei 100, worunter 1 Hauptmann und 2 Lieutenante sind, wurden gefangen. Unserer Seits sind 23 Mann und 5 Pferde geblieben, 63 Mann, worunter der Hauptmann Fischer, der Oberlieutenant Bornemisza, und der Fähnrich Potocky, von Gyulay, sind, wie auch 5 Pferde wurden verwundet. Von den bessischen Jägern und Füssliervataillonen sind 5 Mann, und der Lieutenant Winzingerode, geblieben; 15 aber, worunter der Oberste Lenz, der Kapittain Resucz, und der Lieut. Hansen sind, wurden verwundet; 2 Mann endlich wurden vermißt. — Am zweiten Tage wird der Verlust des Feindes auf 2000 Mann gerechnet; 5 Kanonen und 9 Munitionskarren, nebst 18 Artilleriepferden, wurden erobert; die andern sind theils geblieben, theils verschleppt worden; auch wurden mehr als 80 Mann, worunter viele Verwundete sind, gefangen. Unserer Seits blieben 11 Mann und 1 Pferd; 64 Köpfe, worunter der Rittmeister, Baron Spleny, von E. H. Leopold Hussaren, sich befindet, welcher sich schon mehreremal vortheilhaft ausgezeichnet hat, wie auch 4 Pferde, wurden verwundet; 3 Mann und 1 Pferd werden vermißt. Von der bessischen leichten Infanterie blieben 4 Mann, und 13 wurden verwundet. — Gegen das Condeische Korps hatten die Feinde 500 Todte und Verwundete; 1 Kanone wurde durch die Mirabeauischen und Salmischen Hussaren erbeutet, und über 100 Gefangene gemacht. Vom Prinz Condeischen Korps wurden 17 Mann, worunter 2 Offiziere sind, theils getödtet, theils verwundet.

Kaiserliche Erbländer.

Der Hofrath von Birkenstock soll Reichsreferendarius werden, der ehemalige

Rektor im Generalseminario zu Wien, Herr Hofrath Zippe, das Referat in Studienfachen erhalten, und Baron van Ewieten Präsident vom Studienwesen werden.

In freiwilligen Kriegsbeiträgen sind abermals eingegangen 4311 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr.

Deutschland.

Den sich noch in Mainz befindlichen Franzosen ist angekündigt worden, daß sie sämtliche Kriegsgefangene seyen, weil, der Kapitulation ungeachtet, ihre Freiheitsbrüder wieder gegen die deutschen dienten. — Zu Lautern ist das überaus große Magazin in Brand gerathen, man weiß aber noch nicht, auf welche Art.

Man will Nachricht haben, daß die Kaiserlichen bei dem Dorf Steinmauer (eine Stunde von Nastadt) eine Schiffbrücke über den Rhein geschlagen, und nun Meister von beiden Ufern dieses Flusses sind. Dadurch kommen sie den Franzosen zwischen Lauterburg und Hagenau in den Rücken, und können ihnen also die Flucht nach Straßburg abschneiden, wenn die Preussen von der westlichen Seite von Weissenburg her einbrechen, wie der Plan ist. Der bisher auf der schwäbischen Seite des Rheins gestandene Cordon von kaiserl. und schwäbischen Kreistruppen kann nun größtentheils über den Rhein gehen, und in Elsaß agiren. — Auch soll den 24. v. M. durch die Kaiserl. die Stadt Lauterburg ebenfalls erobert worden seyn, worauf es sich gleich vor Weissenburg postirt hat, das sich in 3 Tagen ergeben muß, indem dazu die schweren Kanonen von Nastadt abgeholt worden sind. Die Preußen stehen vor Landau, und errichten Batterien, die Kaiserlichen, Hessen und Condeische aber werden, nach der Expedition zu Weissenburg, sich Straßburg nähern.

Frankreich.

Die letzten Pariser Berichte reichen bis zum 16. Aug. Man bemerkt in denselben eine Sprache, die viele Nachgiebigkeit und eine gewisse Bangigkeit über die der neuen Republik noch bevorstehende Gefahren sichtbar verräth. — So denkt, so spricht und handelt man jetzt in Paris. Es scheint aber auch nichts mehr übrig zu seyn, als zum Kreuze zu kriechen, da es in dem nördlichen Theile und in der Vendee immer bedenklicher wird. Inzwischen sättiget sich die Wuth dieses Volks noch immer mit Zerstörung ehrwürdiger und vorzüglich jener Denkmäler, welche die dankbare Vorzeit den Königen und den großen Männern der franz. Monarchie errichtet hat. Das Trauermonument Lurenne's ersuhr dieses Schicksal, und man fand ihn noch in der nämlichen Stellung, in welcher er in seinen Sarg gelegt wurde. Auch mit den Befehlshabern der franz. Kriegsheere verfährt der Convent sehr streng, und es ist erst neuerdings der General Laroque in die Abtei gebracht, und der General Dmoran arretirt worden.

Oesterreichische Niederlande.

Der Herzog von York hatte bereits alle Anstalten gemacht, das feindliche Lager bei Gywelt anzugreifen, allein der Feind wartete den Angriff nicht ab, und verließ Gywelt, welches mit 5 Schanzen versehen war, und das ganze Lager. Nun gieng man auf das Fort Lefterynhaude los, welches der Feind noch mit 4 Kanonen und einiger Mannschaft besetzt hielt. Es wurde also dem k. k. Gen. Wernel befohlen, starke Parteyen links im Rücken des Forts abzuschicken, welches dann auch den guten Erfolg hatte, daß der Feind aus Furcht, den Rückzug in die Festung zu verlieren,

die Schanze in der größten Eile, und in solcher 4 eiserne Achtzeihnsfünder verließ. Die Chevaux-Legers von Karaczay verfolgten die Flüchtigen, und hieben noch einige davon zusammen. Die Armee bezog nun die angewiesene Position. Bey der Brücke an dem Fort Lefferynhauke kamen die unsrigen eben noch zur rechten Zeit, um den geöffneten Damm wieder schließen zu lassen, und dadurch die Mischung des Seewassers mit dem Wasser der Kanäle zu hindern. — Am 24. Morgens zogen sich die feindlichen Vorposten bis an das Glacis der Festung, und die daran zunächst gelegene Häuser zurück. Unsere Vorposten, durch Infanterie unterstützt, drangen ihnen auf dem Fuße nach, und gewannen gegen 1000 Schritte vorwärts ihrer an dem vorhergegangenen Tage genommenen Stellung. Diese neu gezogene Kette ward unausgesetzt durch Gewehr- und Kanonenfeuer beunruhigt; dessen ungeachtet sind wir aus dieser gefährlichen Stellung nicht zurückgewichen. — Gegen 9 Uhr vermehrte sich das Feuer auf unserm rechten Flügel, und zugleich wurden unsere Posten auf dem linken, welche den ganzen Morgen hindurch ruhig waren, vom Feinde angegriffen. Unter dem Schutze des Kanonenfeuers der Festung drang fast die ganze Garnison, gegen 9000 Mann stark, und zwar der größte Theil davon gegen unsern rechten Flügel an dem linken Ufer des Kanals hervor, und würde durch seine unvermuthete und schnelle Vorrückung wahrscheinlich unsere Vorposten über den Haufen geworfen haben, wenn nicht schon früh Morgens alle Vortreibungen zur Unterstützung der Vorposten dieses Flügels getroffen worden wären.

Der Angriff des Feindes ward nun allgemein auf unsere ganze Position, und

es wurde nothwendig, das ganze Korps d'Armee bis auf 2 Bataillone, die zur Deckung des Lagers zurückblieben, ausrücken zu lassen, weil zu eben der Zeit, als das Gefecht in unserer Fronte am heftigsten war, uns auch die feindlichen Fregaten in der rechten Flanke beschossen, und gegen die in denen Dünnen postirten Truppen feindliche Infanterie vorrückte. — Der so würdige und schätzenswerthe k. k. Feldmarschallieut. Graf d'Alton, welcher überall, wo die Gefahr am größten war, sich befand, und mit so vieler Vorsicht den rechten Flügel unserer Position kommandirte, hatte das Unglück, von einer Kanonenkugel am Schenkel und Unterleibe so gefährlich verwundet zu werden, daß er eine Stunde nach dem Verwunde verschied. Wie groß der Verlust dieses so braven Generalen für den Dienst ist, kann man nach seinen allgemein bekannten Verdiensten leicht ermessen. — Gegen 11 Uhr sah sich der Feind genöthiget, dem außerordentlichen Widerstande unserer Truppen zu weichen. — Der Verlust auf Seiten der k. k. Truppen, da der größte Theil von ihnen mehrere Stunden in unausgesetztem Gewehr- und Kartätschenfeuer sich befand, wird vorläufig von dem Feldmarschallieut., Baron Albinzy, als beträchtlich angegeben, dergleichen haben die Engländer, und besonders ein Bataillon von den Hessen, sehr viel gelitten. Die Regimenter konnten bei der Abschickung des Rapports über ihren Verlust an Todten und Verwundeten aus der Ursache, noch keine genaue Anzeige einreichen, weil sie ihre zerstreuten Leute in der dortigen mit Gebüsch und Gräben durchschnittenen Gegend erst sammeln mußten. Das Feuer in diesem Gefechte war von der äußersten Heftigkeit.

B e y l a g e.

Zu No. 74.

Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seiten der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit dem hoch- und wohlgebornen Herrn Johann Przyłuski bekannt gemacht, daß die hoch- und wohlgebozne Maria Anna, geborne Gräfin Hadyk, Fürstin Lubomirska wider ihn eine Klage wegen Darbringung der Dokumenten über die aus den Gütern Kolbuszowe erhaltene Summe von 24000 p. G. oder Bezahlung dieser Summe eingereicht und die Hilfe des Gerichts angesucht habe, da nun wegen seines unbekanntem Aufenthaltsort, oder wegen seiner Abwesenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Bem auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird, so wird er hiemit ermahnet, daß er binnen 90 Tagen vor diesem Gerichte excipire, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Vertheidigung für die diensamsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst würde zuschreiben haben.

Tarnow den 10. Julius 1793.

II. Von Seiten der k. k. Stanislawower Landrechte wird hiemit dem wohl- edlen Theodor Matuja bekannt gemacht, daß der wohllede Mathias Guroski wider ihn eine Klage wegen Bezahlung der Summa von 13342 p. G. eingereicht und die Hilfe des Gerichts angesucht habe, da nun wegen seines unbekanntem Aufenthaltsort oder wegen seiner Abwesenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Krechowiecki auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt habe, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird, so wird er hiemit ermahnet, daß er sich hierüber binnen 90 Tagen vor diesem Gerichte erkläre, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestellen, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Vertheidigung für die diensamsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst würde zuschreiben haben.

Stanislawow den 12. Julius 1793.

III. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit dem hoch- und wohlgebornen Herrn Grafen Adam von Wiberstein Trembinski bekannt gemacht, es habe der wohllede Herr Conrad Glog wider ihn eine Klage wegen Bezahlung der

⌘

Summe von 1450 Duf. eingereicht und die Hilfe des Gerichts angezucht, da nun wegen seines unbekanntem Aufenthaltort oder wegen seiner Abwesenheit aus den kaiserl. königl. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Zieleniewski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendigt werden wird, so wird selber hiemit ermahnet, daß er den 29. Oktober l. J. vor diesem Gerichte entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Vertheidigung für die dienstlichsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst würde zuschreiben haben.

Lemberg den 27. Julius 1793.

IV. Von Seiten der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit den Carl und Friedrich Bargum bekannt gemacht, daß der wohlleble Herr August de Romeinville wider sie eine Klage wegen Bezahlung der Summen von 3694 p. G. 13 Gr. und 281 p. G. 25½ Gr. eingereicht und die Hilfe des Gerichts angesuchet habe, da nun wegen ihres unbekanntem Aufenthaltort oder wegen ihrer Abwesenheit aus den kaiserl. königl. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Bem auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendigt werden wird, so werden sie hiemit ermahnet, daß sie binnen 90 Tagen vor diesem Gerichte erscheinen, oder dem aufge-

stellten Kurator ihre Rechtsgründe, wenn sie welche haben, bey Zeiten einschicken, oder einen andern Vertreter bestellen, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwenden, welche sie zu ihrer Vertheidigung für die dienstlichsten halten, wo sie dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst würden zuschreiben haben.

Tarnow den 31. Julius 1793.

V. Von Seiten der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß Frau Christina de Stoclie Ehrzanowska den 6. Dez. 1790. verstorben; es werden also alle, welche ein Recht auf ihre hinterlassene Erbschaft zu haben glauben, hiemit vorgefordert, daß sie bis den 16. August 1794. sich bei diesem Gerichte melden, und ihren Anspruch auf diese Erbschaft durch legale Dokumenten beweisen.

Tarnow den 13. Julius 1793.

VI. Von Seiten der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß der wohlleble Wladislaus Deregowski im Jahr 1786. unbeerbt und ohne hinterlassung eines Testaments verstorben sey und nun über sein hinterlassenes Vermögen bey diesem Gerichte abgehandelt werde; es liegt also allen, die auf diese Verlassenschaft ein Recht oder Forderung zu haben glauben, ob, daß sie sich deswegen binnen einem Jahr, nemlich bis den 30. Julius 1794., um so gewisser bey diesem Gerichte melden, als sonst diese Erbschaft mit den sich meldenden nach der Vorschrift abgehandelt, und selbe jenem, den sie dem Gesetze nach gebührt, ausgeliefert werden wird.

Tarnow den 24. Julius 1793.

VII. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht,

daß auf Ansuchen des wohlbeden Joh. Caj. Glincki wider die Massa der Catharina Glincka wegen einer Forderung von 257840 p. G. die Lizitation der Güter Woloseza, welche in dem Samborer Kreise liegen, und durch den Kreisämmerer auf 182018 p. G. 5 $\frac{1}{2}$ Gr. geschätzt worden, unter dem heutigen seye beschlossen, und hiezu folgende 3 Termine, als der 12. October, der 12. Dezember l. J. und der 13. Febr. des k. J. 1794. mit diesem Befügen bestimmet worden, daß wenn obbemelte Güter in dem ersten und zweiten Termin um den Schätzungspreis keinen Käufer fänden, selbe alsdann im dritten unter demselben hindangegeben werden würden.
Lemberg den 10. Aug. 1793.

VIII. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit dem hoch- und wohlgebornen Herrn Grafen Joseph Witt bekannt gemacht, daß die hoch- und wohlgeborne Frau Gräfin Sophia Witt wider ihn eine Klage wegen Annullirung ihrer Ehe eingereicht und die Hilfe des Gerichts angesucht habe, da nun wegen seines unbekanntem Aufenthaltsort oder wegen seiner Abwesenheit aus den kais. königl. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Dunajewski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird, so wird er hiemit ermahnet, daß er den 7. Nov. l. J. vor diesem Gerichte entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bey Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel an-

wende, welche er zu seiner Vertheidigung für die dienlichsten halt, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst würde zuschreiben haben.

Lemberg den 1. Aug. 1793.

Vermischte Nachrichten.

I. Von Seiten des Magistrats der königl. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß das dem Michael Bielecki zugehörige, in der Krakauer Vorstadt im 2ten Viertel No. 520. gelegene, auf 1962 fl. rbn. 26 fr. geschätzte Haus auf Ansuchen der Gläubiger den 20. Sept. l. J. um 3 Uhr Nachmittag durch öffentliche Feilbiethung auf hiesigem Rathhause werde hindangegeben werden. Kauflustige, denen es frey steht, die auf dieses Haus hastende Rechte und Lasten in der Registratur und bey der bürgerlichen Cassa einzusehen, werden hiemit an obbemeldten Terminen zu erscheinen eingeladen.

Lemberg den 29. Aug. 1793.

II. Nachdem die dormalige Verpachtung der zu den Altsandzejer städtischen Einkünften gehörige ackerbare Grund, Radziekie genannt, welcher 8 Koroz 5 $\frac{3}{4}$ Gr. Aussaatz in sich fasset, mit dem letzten October l. J. zu Ende gehet, so wird selbe den 19. September durch öffentliche Versteigerung auf 3 Jahre, nemlich vom 1. November 1793. bis letzten October 1796. abermals in Pacht überlassen werden, mit dem Befügen, daß dessen jährlicher Nutzen auf 9 fl. 8 fr. berechnet werde.

III. Von der königl. Drohobiczjer Staatsgüterdirection wird anmit bekannt

gemacht, daß den 19. September in der dortigen Amtskanzley die in der Podduszer Herrschaft liegende Advocatie Hlaid vom 1. Nov. 1793. bis Ende Oktober 1796. lizitando verpachtet wird. Das Præmium fisci beträgt dormalen 700 fl. rhn. — Pachtlustige haben sich mit dem 25 pro centigen Vadio, nämlich mit 175 fl. rhn., und mit einer Versicherung einer Caution, die für binnen 8 Tagen nach der abgehaltenen Lizitation bey Verlust des Vadii beyzuschaffen haben, vorläufig zu versehen.

Drohobicz den 9. August 1793.

IV. Bey der Dobromiler Kammeraldirektion werden am 20. September d. J. um 9 Uhr frühe mittelft öffentlicher Versteigerung nachfolgende Gefälle, jedes besonders, in einem dreijährigen Pachtgemuß bis letzten Oktober 1796. an die Meistbiethenden hindangelassen werden, und zwar:

Vom 1. November 1793. bis letzten Oktober 1796.

Præmium fisci.
fl. fr.

a) Der Bierauschank in der Stadt Dobromil	228	7½
b) Die Biererzeugung und dessen Ausschank in denen herrschaftlichen Dörfern	456	14½
c) Die Dobromiler städtische Fleischbank	162	30
d) Die Dobromiler städt. Rauchgewölber	83	30
e) Detto sämtliche Mahlmühlen	662	30
f) Die Jamna gorna Propination ohne Felder	200	—
g) Die Sankter Stadtmühle	25	—

Præmium fisci.
fl. fr.

h) Der Ermiffionarien Mayerhof zu Brzozow, samt Untertanen 80 —
Vom 1. Jan. 1794. bis Ende Oktob. 1796.

i) Dobromiler Dominicalpropinazion in der Stadt 1551 —

k) Dominicalpropinazion sämtlicher Dorrschaften 4414 31

l) Sämmtliche zu denen herrschaftlichen Propinazionsdorsarrenden gehörige Felder und Wiesen 238 24½

Die Pachtlustigen werden demnach zu der auf den obbestimmten Termin vorzunehmenden Versteigerung mit dem Beisatz vorgeladen, daß jeder Herr Lizitant nicht nur mit einem 4ten Theil des ausgewiesenen Pachtbetrags gleichkommenden Neugelds, (so vor der Versteigerung deren zu pachten ansinnenden Realitäten haar zu erlegen ist,) sondern mit einer dem ganzjährigen Pachtquants gleichkommenden baaren oder sifejussorischen annehmbaren Kauzion versehen seyn müsse, als ansonsten ohne solcher Niemand zur Versteigerung zugelassen werden wird.

Dobromil den 15. Aug. 1793.

V. Von der Drohobiczer Staatsgüterdirektion wird anmit bekannt gemacht, daß in der Borynier Amtskanzley den 20. September folgende Realitäten, als die Schankgerechtigkeit, nebst 2 Mahl- und einer Brettmühle in Borynia und Jablonow vom 1. Nov. 1793. bis Ende April 1795. Dann die Schankgerechtigkeit mit 5 Mahlmühlen zu Lubochora, endlich eine Mahl- und Brettmühle zu Moldausko von obigen Tag an auf 3 volle Jahre lizitando verpachtet werden. Pachtlustige

haben sich hierzu mit einem mäßigen Neugeld und mit einer vorläufigen Versicherung einer fidejussorischen oder baaren Caution zu versehen, welche sie nach Verlauf 8 Tagen, vom Tag der gehaltenen Lizitation gerechnet, sicher und bey Verlust des Vadii beybringen müssen.

Drohobycz den 8. Aug. 1793.

VI. Von der k. k. Drohobyczer Staatsgüter-Direktion wird anmit bekannt gemacht, daß den 2ten September in der Podbuzzer Amtskanzley folgende Realitäten, als: die Flußfischerey und die Wirthshausgründe bei Dolhe, desgleichen die letztere bei Holosko und Zubrzyca, nebst noch 3 andern Gründen von 7ten November 1793. an, auf 3 Jahre licitando verpachtet werden, das præmium filci beträgt bei Dolhe 61 fl. 50 kr., bei Holosko 18 fl. 15 kr., und bei Zubrzyca 20 fl. 52½ kr. Pachtlustige haben sich daher an diesem Tag mit einem dem Fiskalpreis angemessenen Vadio zu versehen, und zur Lizitation einzufinden.

Drohobycz den 3ten August 1793.

VII. Auf den 24ten September d. J. früh um 9 Uhr wird auf dem Rathhause der königl. Stadt. Belg, der dortige städt. Getränkeaufschlag unter den ersten Ausruf des præmium filci von 828 fl. rhn. 37½ kr., mit dem Beisatz, daß jener, der dieß Gefäß bei der Lizitation ersteht, zur Sicherheit der städtischen Kassa ein Vadio von 50 Dukaten entweder im Baaren, oder in einer annehmbaren Bürgschaft sogleich erlegen muß, auf ein Jahr versteigert werden.

VIII. Ein Mann von guter Education suchet auf dem Lande bei einer Herr-

schaft als Informator bei jungen Herrn aufgenommen zu werden, derselbe gibt in der deutschen und französischen Sprache, dann im Lesen, Schreiben, und Arithmetik Unterricht, er ist auch im Reuten und Fechten kundig, und spricht etwas polnisch, nähere Nachricht ist bei Hrn. Professor Bazalewicz in der neuen Armergasse Nro. 97 zu erhalten.

IX. Am 25. September l. J. Vormittags um 9 Uhr werden in der Kreisamtskanzlei zu Sloczow die Erangustiner-Realitäten zu Zalosee, bestehend in einem Mairhof (ohne Unterthauen) mit 80 Joch 1467¾ □ Acker, 111 Joch 50 □ Kloster Wiesen auf 3 nach einander folgende Jahre durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden. Das Præmium filci zum ersten Ausruf bestehet in 233 fl. rhn. Pachtlustige haben sich daher mit einem baaren Vadio von 60 fl. zu versehen, und an besagten Tag in der Kreiskanzlei zu Sloczow Vormittags zu erscheinen.

X. Den 23. September l. J. wird auf dem Rathhaus der Kreisstadt Neusandez die zu denen Neusandezer städt. Renten gehörige Realitäten, nämlich

- a) Die bei dem städtischen Bräuhaus stehende Bretmühle, wovon das Præmium filci 41 fl. 28 kr.
- b) Der in Falkowa befindliche Ziegelofen, wovon das Præmium filci 87 fl.
- c) Die zu Pastyn befindliche kleine Mahlmühle samt dem Bräuhaus, wovon das Præmium filci 42 fl. 5½ kr.

ausmachet, an den Meistbietenden in dreijährigen Pacht, und zwar vom 1. Nov. 1793. bis letzten Oktober 1796., überlassen werden. Pachtlustige werden

an obbemeldten Termin zu erscheinen eingeladen.

Neufandz den 31. Aug. 1793.

XI. Vom königl. Stanislawower Kreisamte wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß, nachdem die Pachtzeit des Getränk-, Zehrungs-, Aufschlag-Steuer der hierkreisigen Städten Stanislawow, Kutty und Kollomea mit letzten Oktober d. J. ihr Ende erreicht, und dieses Gefäll ferners auf 3 nach einander folgende Jahre, nämlich von 1. Novemb. 1793. bis letzten Oktober 1796. an den Meißthierhenden hindangegeben wird, hiezu für Kutty der 26., für Kollomea der 28., und für Stanislawow der 30. September zur Lizitation bestimmt worden, welche zu Kutty und Kollomea in der früh um 9 Uhr in der Magistratskanzlei dafelbst, zu Stanislawow aber eben zur besagten Stunde in der dasigen Kreiskanzlei abgehalten werden wird.

Alle diejenigen, sowohl Christen als Juden, die dahero Lust hätten, dieses Gefäll an sich zu bringen haben, an bestimmten Tagen sich in denen bestimmten Kanzleien einzufinden; daselbst die weiteren Bedingnisse zu erheben, und sonach ihren Anboth ad Protocollum zu geben.

Stanislawow den 20. Aug. 1793.

XII. Da die am 29. April d. J. zu Jaslo abgehaltene Pachtversteigerung des Kammeralgutes Staszkowka, wegen Mangel an Konkurrenz der Pachtlustigen, nicht ratifizirt werden kann, so wird am 28. Sept. d. J. in benannter k. Kreisstadt Jaslo Vormittags um 9 Uhr in der Kreiskanzlei dies Kammeralgut nochmals auf 3 Jahre, das ist vom letzten Oktober 1793. bis dahin 1796. an den Meißthierhenden in Pacht überlassen werden.

Dies Gut hat 129 Unterthansfamilien,
 an Aekern 640 □ Foché 955 Klatt.
 — Wiesen 75 ——— 458 ———
 — Hutweiden 127 ——— 684 ———
 und eine Mahlmühle mit 2 Gängen.

Der Fiskalpreis oder erste Ausruf bestehet
 an Pachtschilling in 2047 fl. rbn.
 — Dominical-Steuer 152 ———
 — Tranksteuer 56 ———

Zusammen 2255 fl. rbn.

Pachtlustige haben also am 28. September d. J. in der Jasloer k. Kreiskanzlei, wo sie die näheren Pachtbedingnisse und Lokal-Umstände erfahren können, zu erscheinen, und sich mit einem Vadio oder Neugelde zu versehen, welches den vierten Theil ihres Meißthorbes ausmachen muß.

Lemberg den 12. August 1793.

XIII. Da den 30. Sept. l. J. die Doliner herrschaftl. Propinazion von 1. November 1793. bis letzten Oktober 1794. an den Meißthierhenden überlassen werden wird; so werden sich die Pachtlustigen an obigen Tag frühe in der 9ten Stunde in der k. k. Sireyer Kreiskanzlei einzufinden, mit dem 25 pro Centigen Neugelde sich zu versehen, und eine dem Pachtschillinge angemessene baare oder fidejussorische Caution beizubringen haben.

Kalusz den 7. Aug. 1793.

XIV. Den 30. Sept. l. J. frühe werden mittelst öffentlicher Lizitation 1500 Korez zur Vermalzung taugliche Gerste, 1500 Korez Korn, und 8 Korez Aneis für die Kammeralherrschaft Kalusz erkaufet; wer nun für den wohlfeilsten Anboth diese Gerraidgattungen zu liefern gedenket, hat sich auf obigen Tag in der Kaluszer Direktionkanzlei einzufinden, und mit einem Neugelde von 1246 fl. rbn. zu versehen.

Kalusz den 18. August 1793.

XV. Den 30. September 1. J. frühe werden mittelst öffentlicher Lizitation für die k. Kaluzjer Herrschaft 2000 Garnez Schaumbrandwein erkaufet; wer nun für den wohlfeilsten Anboth diese 2000 Garnez zu liefern gedenket, hat sich auf obigen Tag in der Kaluzjer Direkzionskanzlei einzufinden, und untereinstens mit einem Vadio oder Neugeld von 250 fl. rhn. zu versehen.

Kaluzj den 18. August 1793.

XVI. Nachdem die unterm 18. Juli abgehaltene Pachtunglizitation der Kossower herrschaftlichen Mahlmühlen nicht so vortheilhaft ausgeschlagen, als es die Nützbarkeit dieser Realitäten verspricht.

So wird eine neue Lizitation auf den 30. dieses in der Kurter Amtskanzley in der gewöhnlichen Frühstunde abgehalten werden, wozu Pachtlustige anmit fürgeladen werden.

Lemberg den 2. Sept. 1793.

XVII. Nachdem durch den Tod des Sanoser Syndikus diese Stelle von 300 fl. rhn. erlediget worden, so wird hiezu ein neuer Konkurs auf den 30. 1. M. September ausgeschrieben. Diejenigen, welche zu konkurriren gedenken, haben noch vor dem angeetzten Termin sich mit ihren Eligibilitäts Zeugnissen bey dem Sanoser Kreisamt zu melden.

Sanos den 22. August 1793.

XVIII. Das der Lemberger Armenischen Kathedralkirche zugehörige Versatzamt, *pui montis*, macht hiemit öffentlich bekannt, daß die nachfolgende Pfänder, welche zu bestimmter Zeit nicht ausgelöst worden; als: Nro. 176. eine große Rauze im schwarzen Lack, ein Ring mit einem Smaragd, der mit Brillanten umsezt ist. Nro. 533. zwei reiche Binden von vierer-

lei Farben. Nro. 548. eine goldene Uhr mit blauer Emaille. Nro. 551. 4 Schnuren kleiner Perl mit einem Goldstück, in dem Rubinen und ein Saphir ist. Nro. 558. zwölf silberne Tischlöffel, ein Becher, und silberner Sprengkessel, ein Vießbecken von Silber, ein Ring mit fünf Rauren. Nro. 581. Silbergefäß, als: 1 Wächse, 1 Becher mit Farhengold, und mit einem Deckel, ein dergleichen Kelch, eine vergoldete Schöpfse, ein Fäßchen, eine Tabakdose, samt einem inwendig vergoldetem Becher, eine platte Tabakdose mit Farhengold, ein paar goldene Ohrgehänge mit Rubinen. Nro. 584. vier Schnuren Perl, in der Mitte ein kleiner goldener Adler mit Rubinen besetzt. Nro. 595. ein Ring mit 7 großen und 6 kleineren Rauren. Nro. 597. 1 Ring mit 9 Brillanten, 1 Ring mit 8 großen und 18 kleinen Brillanten, 1 paar Ohrgehänge mit 8 großen und 18 kleinern Brillanten. Nro. 602. eine seidene Binde mit Gold. Nro. 608. eine ovalförmige goldene Tabakdose, 1 goldene Uhr mit Emaille, 1 silberne Uhr mit 2 Gehäusen, 1 silberne Uhr mit 1 stahlernen Kette, 1 silberne Uhr mit einem Wändchen, 1 goldene Lorgnette, 1 elfenbeirne Dose, 14 seidene Westen, 2 paar Stiefelschnallen mit böhmischen Steinern. Nro. 609. silbern Tischgefäß, als: Kräfte, flache Schüsseln, große Schüsseln, Tuffäße, Tazen, Leuchter, Kannen, Servise, Pfännchen, Messer, Löffeln, Salzfüßer, Gewehr, Stutzen, Abhre, Säbel ic. Nro. 623. zwei größere silberne Becher, und derlei 2 kleinere, 1 Angehänge mit Rubinen, 1 Ring mit 1 Saphir und 7 Rauren, 1 Ring mit 1 Rauze und 6 Dicksteinen, 1 Ring mit 1 Türkis, und 10 Rubinen, 1 goldener Ring. Nro. 628. eine goldene Uhr. Nro. 130.

1 Tabakdose inwendig mit Gold ausgelegt. Nro. 633. 1 Contusch von reichem Stoffe, 1 Rock von Atlas mit einer goldenen Spitze garnirer. Nro. 640. vier Schnuren kalekutischer Perln. Nro. 647. 6 Schnuren kleiner orianischen Perln, 3 goldene Ringe, 2 goldene Ringe, 1 mit einem Rubin, der andere mit einem Blutsteine. Nro. 651. 78 Goldmünzen, 139 Silbermünzen. Nro. 653. 1 goldene Reperitubr. Nro. 656. eine goldene Kette mit 1 Goldstücke. Nro. 659. 1 goldene Uhr in schildkrötenem Gehäuse. Nro 660. 1 paar Ohrgehänge mit Brillanten rosenförmig gefaßt. Nro. 661. 28 Diasteine von verschiedener Größe, 18 auf Wachs liegende Diasteine auf 2 Ringe, 1 Ring, in dessen Mitte Emaile, herum kleine Rauten und 1 Saphir, 32 Stück alter Silbermünze. Nro. 662. 10 $\frac{1}{2}$ Carat Brillanten. Nro. 667. 2 Schnuren Corallen, unterseht mit kleinen Perln. Nro. 669. 1 Nadel mit Brillanten und Rubinen, 1 Nadel mit 9 Diasteinern, 1 silberne Büchse, 1 großer silberner Löffel. Nro. 674. 1 goldene Kette. Am 23. September dieses Jahrs in der Kanzlei des Verschamtes Nro. 116. früh von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr durch öffentliche Steigerung verkauft werden. Kauflustige belieben sich am bestimmten Ort und Zeit einzufinden.

Lemberg den 10. Sept. 1793.

XIX. Von dem k. k. Lemberger Kreisamte wird hiemit bekannt gemacht, daß den 30. September d. J. früh um 10 Uhr und die folgenden Tage in dem hiesigen Extrinitavier-Kloster ad S. Nicolaum verschiedene Effekten und Geräthschaften von Zinn Eisen, Kupfer, dann mehreren Wägen und Geschir, nicht minder andern brauchbaren

Mobilien und Hausgeräthe zum Besten des Religionsfonds an dem Weißbierbenden gegen gleich baare Bezahlung durch das k. Kreisamt werden veräußert.

Lemberg den 1. Sept. 1793.

XX. Von Seiten der k. Lemberger städt. Oekonomieverwaltung wird anmit jedermann kund und zu wissen gemacht, daß die auf den 4. d. M. ausgeschriebene Lizitation des Gewölbes Nro. 6. auf den 19. laufenden Monats verlegt wird, wobei sich die Pachtlustige auf den obangezeigten Lizitationstage in der städt. Oekonomiekanzlei einzufinden, und sich mit einem baaren Vadio von 200 fl. zu versehen haben.

Lemberg den 5. Sept. 1793.

XXI. Von Seiten der k. Provinzial-Oberbaudirektion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß vermög hohen Gubernialverordnung vom 17 v. M. zu der dritten Lizitation des bei dem Generalseminarium vorräthigen Baumaterials (als alte und neue Mauerziegeln, dann Grund- und gehaute Steiner) sollte geschritten werden; dabero wird der Tag dieser Versteigerung auf den 1. Oktober d. J. festgesetzt. Mir hin werden alle Kauflustige auf obbestimmten Tag früh um 10 Uhr auf den Platz bey gedachtem Generalseminario beliebig zu erscheinen eingeladen.

Lemberg den 12. Sept. 1793.

XXII. Von dem Magistrate der königl. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß das in der alten Armeniergasse Nro. 143. gelegene, auf 4119 fl. rbn. 34 kr. gerichtlich geschätzte Morffessovianische Haus auf Ansuchen der Morffessovianischen Erben in folgenden 3 Terminen

als den 23. Sept., 2. und 18. Oktober l. J. um 3 Uhr Nachmittag durch öffentliche Lizitation auf hiesigem Rathhause werde feilgeboten werden. Kauflustige, welchen freisteht, die Rechte und Lasten dieses Hauses in der bürgerlichen Registraturtafel und Cassa einzusehen, werden an obigen Terminen zu erscheinen eingeladen.

Lemberg den 7. Sept. 1793.

XXIII. Von dem Magistrat der k. Kreisstadt Zolkiew wird mittelst gegenwärtigen Edikts der Joseph und Michael Piotrowicz erinnert: Es habe wider die Piotrowiczsche Erben bei diesem Gerichte die Thekla Wisplerin wegen einer Schulforderung von 1525 p. G. und 696 p. G. die Klage angebracht, und um die gerechte richterliche Hilfe gebeten.

Das Gericht, dem derselben Aufenthaltsort unbekannt, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Gerichtsadvokaten Frank beider Rechten Doktor als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländen bestimmten Gerichtsordnung auf den 9. November 1793. ausgeführt und entschieden werden wird. Der Joseph und Michael Piotrowicz wird dessen durch diese öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen den bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesen Gericht namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden, massen sie sich die aus ihrer Verabsäumung

entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Zolkiew den 3. Aug. 1793.

XXIV. Von dem k. k. Lemberger Kreisamte wird anmit kund gemacht, daß den 1. Oktober d. J. früh um 10 Uhr hier im Kreisamte abermal eine neue Lizitation wegen Ausweisung für die Kranken in dem hiesigen Hauptspital abgehalten, und diese Kostgebung demjenigen überlassen werden wird, der sich hierzu am wohlfeilsten herbeylaffen wird. Jeder, der also hierzu Lust hat, kann sich bis zur Lizitation mit den Bedingnissen bei Zeiten bekannt machen, die erfüllet werden müssen, welche man ihm hier im Amte auf allenmaliges Anverlangen vorlegen wird.

Lemberg den 15. Aug. 1793.

XXV. Von der k. k. Drohobyczers Staatsgüterdirektion wird anmit bekannt gemacht, daß den 7. Oktober d. J. in der Samborer Kreiskanzley das zu Drohobycz befindliche Karmeliter-Kloster-Gebäude, mit Ausschluß der Kirche, lizitando verkauft wird. Dieses Gebäude ist ganz von Mauer, besteht aus 11 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, 2 Refektorien und Kellern, hierzu gehören einige hölzerne Gebäude, als Stallungen etc., und 927 □ Kloster Haus- und Gartengrund. Das Præctium filci besteht in 3083 fl. rbn. Dem Käufer werden zehn jährige Zahlungsraten gestattet, welche er jedoch mit einer Caution versichern und 5 pro Cento verintressiren muß. Zur Versicherung des Religionsfonds von Seiten der Kauflustigen muß jeder vor dem Anfang der Lizitation an Neugeld 308 fl. rbn. haar erlegen.

Drohobycz den 26. Aug. 1793.

XIX. Am 27ten l. J. Vormittags um 9 Uhr wird eine zweyte Versteigerung zum Verkauf des dem Religionsfond gehörigen Dorfanteils Bierzuałowce Zalescypter Kreises zu Zalescyt in dortiger Kreisamtskanzley abgehalten werden.

Der Ertrag dieses Antheils beträgt nach der Schätzung

An Unterthans Schuldigkeiten:

376 Jugtöge à 7½ fr.	47 fl. — fr.	
364 Jugtöge à 5 fr.	30 = 20 "	77 fl. 20 fr.
17 Stück Hünner à 6 fr.	1 = 42 "	
2 Schock 7½ Stück Eyer à 10 fr. das Schock	— = 21½ "	2 = 3½ "
An Weide Zins Rogowézyna		7 = 36 "
Von 25 Jochen 906 □ Klasten herrschaftlichen Aekern		16 = 8 "
Von 5 Jochen 1305 □ Klasten herrschaftlichen Wiesen		3 = 23½ "
An Propinazions und Mühlruken		27 = 4½ "

Zusammen 133 fl. 35½ fr.

Ausgabe auf Steuer und Regiekösten 21 fl. 5½ fr.

Bleibt reiner Ertrag 112 fl. 30½ fr.

Welche à 5 Prozent zu Kapital betragen 2250 fl. - 2¼ fr.

Der Werth des dazu gehörigen Wäldchen, welches 20 Joch 400 □ Klasten enthält, wird zugeschlagen 110 fl. 17¼ fr.

Summa des Anschlags 2360 fl. 20 fr.

Diese Summe pr. zweytausend dreihundert sechzig Gulden zwanzig Kreuzer, wird beim Verkauf zum ersten Anstuf angenommen, doch wird niemand zur Mitversteigerung zugelassen, der nicht den Isten Theil des gleichgedachten Fiskalpreises als Vadium bey der Versteigerungskommission baar erlegt.

Die Verkaufsbedingungen werden den Kauflustigen am Tage der Versteigerung von der Versteigerungskommission in deutsch und polnischer Sprache vorgelesen, auch wird ihnen der Schätzung samt Verkaufsanschlag zur Einsicht vorgelegt werden.

Lemberg den 8ten August 1793.

Verstorbene.

- Den 6. August.
- Des Aloisius Dirig Tagschreiber f. K. Alois 8 W. a. Zolk. Vorst. N. 509.
 - Des Martin Zelinski Geruch f. Nährf. Jakob 5 W. a. Hal. Vorst. N. 57.
 - Der Casimir Franuzkiewicz N. 56 J. a. den 4. gest. bey den barmh. Schwest. N. 547.
 - Die Anastasia Glaborowicz N. 58 J. a. den 4. gest. detto.

Juden.

- Des Wolf Weinreb Wechler f. K. Tisch 1 W. a. Brod, Vorst. N. 338.
- Des Samuel Goldberg Krämer f. K. Brandl 3 J. a. in der Stadt N. 214.
- Der Baila Hutznar Wittwe ihr K. Kuffe 2 J. a. Sol. Vorst. N. 39.
- Des David Tafel Schneider f. K. Laube 16 W. a. Zolk. Vorst. N. 198.